

studieren und dann, nach wenigen Stunden Schlaf, um 9 Uhr vormittags schon eine Scenenprobe abhalten, nach welcher sie dann denselben Abend schon die Rolle spielen sollte! Das war die Erholung! Trotzdem gelang diese der jugendlichen Darstellerin überaus sympathische Rolle gleichfalls über alles Erwarten. Denn ihr eigenes herbes Herzensgeschick hatte schon in jungen Jahren ihrem Spiel den Stempel ergreifender Tragik aufgedrückt.

Bei dem unablässigen dramatischen Heißspott der Frau von Gzeska am Altenburger Hoftheater war es jedenfalls ein Glück für die ohnehin noch erschütterte Gesundheit unserer Künstlerin, daß die Altenburger Gesellschaft sich im Frühjahr 1845 auflöste und Agnes nun ein Engagement nach Reisewitz bei Dresden bekam, wo Direktor Matthes ein neues reizendes Theater erbaut hatte. Da an dieser Sommerbühne keine großen Stücke gegeben wurden, so wurde Agnes als erste Konversationsschauspielerin engagiert. Da machte sie denn, wie sie selbst bescheiden erzählt, „ungeheures Glück“ als „Junge Frau“ in dem Stücke „Er muß aufs Land“ u. a. m., so daß alle Hofschauspieler der sächsischen Residenz nach Reisewitz hinausströmten, um sich das junge Wunder anzusehen. Die Hofschauspielerin Fräulein Berg ließ sich sogar dazu herab, der ländlichen Kollegin die Rolle der Hedwig in Körners „Banditenbraut“ vorzutragen.

Die Dresdener Kritiker nahmen billigerweise auch das kleine hübsche Theater in Reisewitz unter ihre Fittige und wiesen gleichfalls nach Fug und Recht und mit freudigem Entdeckerstolz auf den anmutigen Fixstern hin, der über Reisewitz strahle, und den sie Agnes Krejschmar nannten. Da dieser Stern am deutschen und europäischen Theaterhimmel bisher unbekannt war, so machten sich einige Forschungsbeflissene der mimischen Astronomie, sonst ihres Zeichens Theaterdirektoren, mit dem verkürzten Sternrohr des Opernguckers bewaffnet, sofort nach dem ihnen bis dahin gleichfalls unbekanntem Reisewitz auf, um den gerühmten Fixstern selbst in Augenschein zu nehmen.

Wohl nicht der erste, aber der scharfsichtigste von ihnen war Direktor Cers vom Königstädtischen Theater in Berlin. Er sah